

Zeitschrift:	Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band:	39 (1930)
Rubrik:	Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SAMMLUNG VON PHOTOGRAPHIEN UND ZEICHNERISCHEN AUFNAHMEN

1. P h o t o g r a p h i e n .

Die Sammlung vermehrte sich um 2150 Nummern, wovon 148 durch Kauf, Ueberweisung oder als Geschenk eingingen. Geschenke verdanken wir der Pierpont Morgan Library in New York, der Direktion des Provinzialmuseums in Hannover, den Konservatoren des Thurgauischen Museums, der Historisch-Antiquarischen Sammlung in Winterthur, der Historischen Vereinigung Seengen und einer Reihe von Privaten, Sammlern und Antiquaren, deren Namen einzeln anzuführen wir uns versagen müssen. Hervorzuheben ist eine Photographien-Kollektion mit Ansichten der im Provinzialmuseum in Hannover aufbewahrten Altartafeln und Flügelaltäre; sodann an aufgenommenen Objekten: ein Tafelgemälde mit Darstellung des Todes Mariä in der Friedhofskapelle in Oberkirch bei Frauenfeld; die nach der Tradition aus Winterthur stammende Muttergottesfigur in der katholischen Kirche in Frauenfeld und die Wangenschnitzereien an den Chorstühlen aus St. Katharinental im Thurgauischen Museum in Frauenfeld; ferner die Aufnahme des Wohnturmes der Herren von Seengen in Seengen und des renovierten Wandgemäldes mit Wappen des St. Galler Abtes Uli Roesch am „Hof“ in Wil. Auch den Renaissanceflügelaltar in der Kapelle St. Peter in Wil konnten wir im Bilde unserer Sammlung einverleiben. Interesse verdient weiter die Abbildung eines italienischen Gemäldes vom Anfang des 15. Jahrhunderts im Ashmoleanmuseum in Oxford, das die gleiche Darstellung aus der Geschichte des Tarquinius und der Lucretia zeigt, wie das aus Rovio stammende Gemälde

im Landesmuseum und auch in formaler Hinsicht mit letzterem zusammengeht. Hinzuweisen ist endlich noch auf die Abbildung eines gestickten Bildteppichs von 1634 mit Darstellung des Hortus conclusus, der das Wappen und der Name einer Dorothea Heidegger beigegeben ist, welche sich als die am 17. Juli 1618 geborene Tochter des Hans Conrad Heidegger, Zwölfer zu Schneidern 1622 und Zunftmeister 1634, nachweisen lässt.

Durch das Polygraphische Institut in Zürich ging uns geschenksweise eine Plattensammlung älterer Innen-Aufnahmen des Landesmuseums zu, welche dessen frühere Installation zeigen.

Kaufweise erwarben wir Aufnahmen der Schlösser Sargans, Vaduz und Gutenberg, sowie der Burgruine Freudenberg bei Ragaz.

Den Hauptbestand des Neueingangs lieferte, wie gewohnt, das photographische Atelier des Landesmuseums. Auswärts wurden für die Sammlung aufgenommen: Im Rathaus in Rapperswil die Glasgemälde, der Eisenofen, die alten Banner, der Silberschatz und die Wappentafeln, sowie die aus dem aufgehobenen Kloster Rüti hieher gekommenen kirchlichen Altertümer; in der Pfarrkirche und im Kapuzinerkloster in Rapperswil Altäre, Tafelgemälde und liturgische Geräte; im St. Galler Museum die neu restaurierte v. Heyl'sche Glasgemäldesammlung aus Schloss Pfauenmoos und in Wil die Glasgemälde im städtischen Rathause; im Zuger Museum der grosse Flügelaltar vor und nach der Restauration durch das Atelier E. Oetiker in Zürich sowie die bedeutendsten und schönsten Altertümer der Sammlung. Von den wichtigsten Neuaufnahmen im Landesmuseum seien angeführt: Photographien der gusseisernen Ofenplatten, Detailbilder des Holbeintisches, Münzen mit Heiligendarstellungen, einzelne Blätter aus den Zeughausinventaren und Geschützbüchern aus dem ehemaligen Zürcher Zeughaus im Landesmuseum, die Ausformungen nach den Originalmodellen der Porzellanfabrik im

Schooren und eine neue Serie der in den Depots magazinierten bemalten Ofenkacheln für den Keramik-Spezialkatalog.

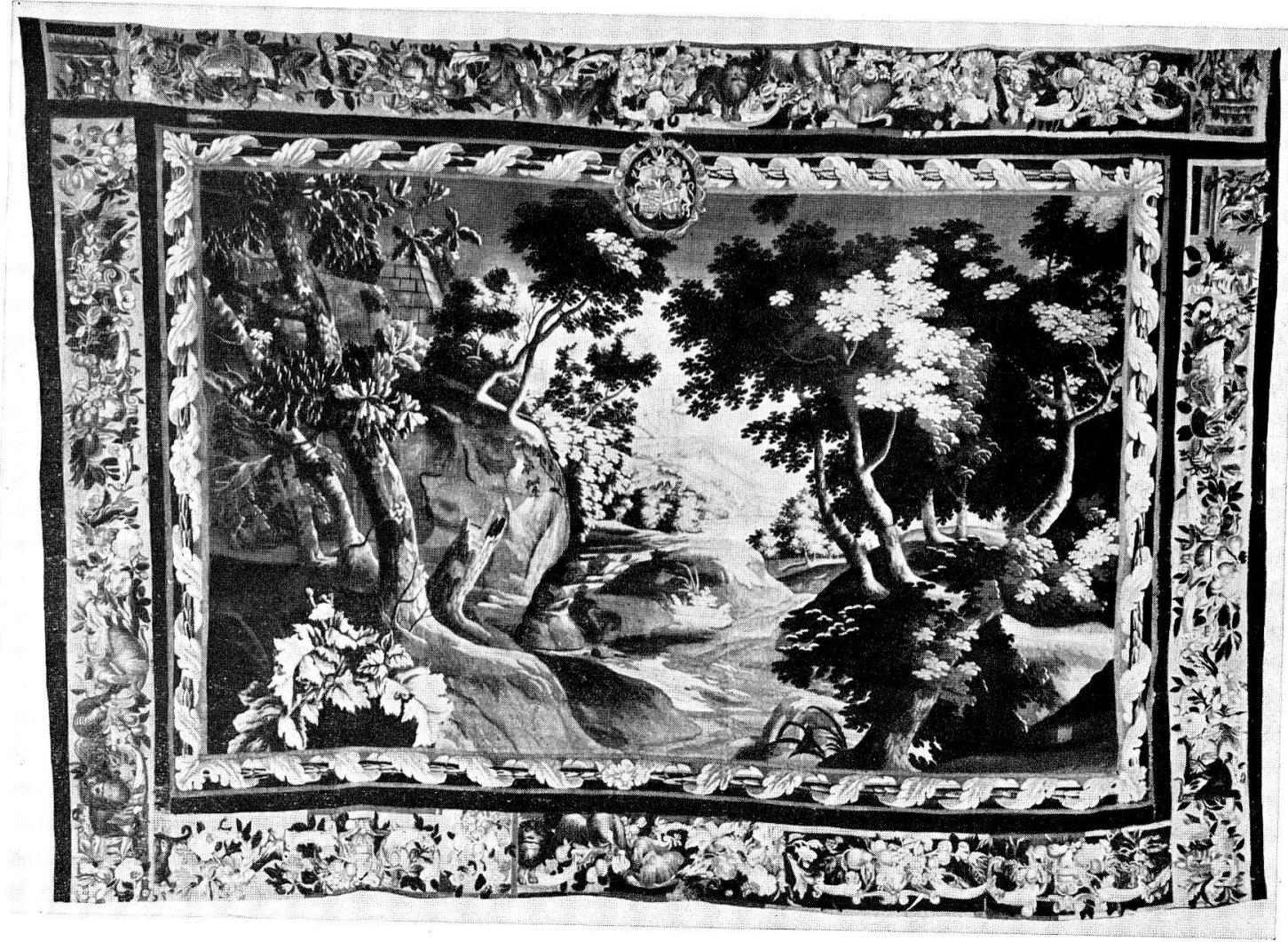
An beweglichen Altertümern im Handel und im Privatbesitz liessen wir aufnehmen: Glasgemälde, Altartafeln, keramische Objekte, Waffen und Goldschmiedearbeiten. Hervorgehoben seien: eine Scheibe des Amtes Rotenburg; eine Stadtscheibe von Nidau, datiert 1645; eine Pannerträgerscheibe von Neuenstadt, 1653; eine Scheibe der „Landlüt zu Liffinen 1584“; eine Figurenscheibe mit Wappen des Zehngerichtenbundes vom Anfang des 17. Jahrhunderts; eine Serie von zehn Zürcher Grisaillescheiben von 1687 mit Allianzwappen Füssli-Braem, Holzhalb-Ott, Dürsteler-Kesselring, Ziegler-Orell-Peyer, Kesselring-Müller, Meiss, Summerrauer-Gugelt (?) Kesselring-Rahn, Kesselring-Ziegler-Weber, Kesselring-Schwyzer; eine Figurenscheibe mit Wappen des Georg Eigenmann, Pfarrer zu Frauenfeld, 1611, und zwei Wappenscheiben Schobinger (St. Gallen) und Schwyzer (Zürich) von 1635 und 1572; sodann späte Schoorenfayencen in Zürcher Privatbesitz, ein grosses Zürcher Porzellan-Service mit bunten Früchten und Schmetterlingen, eine Reihe von Zürcher Porzellanfiguren, zwei Handzeichnungen von Salomon Gessner mit Rissen zu solchen, eine Wachsbossierung mit dem Portrait Herders, ein buntbemalter Winterthurer Ofen, der aus deutschem Besitz für das Schloss Frauenfeld erworben wurde, die Terrakottafigur einer Badenden mit voller Signatur des Valentin Sonnenschein (1749 bis 1828), eine Schallern aus St. Maurice (Wallis) um 1500 und ein silbervergoldeter Becher mit Wappen des Melchior Pfister, Obervogt zu Thayngen, 1707, der durch unsere Vermittlung von der Zunft zur Gerbern in Schaffhausen gekauft wurde. Von Interesse für unsere Museumschronik wie auch für die Waffengeschichte sind die Aufnahmen der militärischen Exercitien, welche anlässlich der Jahresversammlung des Vereins für historische Waffenkunde im Hofe des Museums aufgeführt wurden.

Weiter wurde die Bildersammlung bereichert durch Photographien chirurgischer Instrumente und von Zunftaltermern

chirurgischer Gesellschaften, die als Illustrationen im Neujahrsblatt 1931 der Zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft Verwendung fanden. In Verbindung mit der Denkmalpflege der letztern sorgten wir ferner neben anderem für die Aufnahmen der Wandmalereien aus dem Jahre 1598, welche in dem Hause zum Wilden Mann in Zürich anlässlich der Umbauten im Sommer 1930 zum Vorschein gekommen waren, einem Hause, das seit 1595 nach den Untersuchungen von Dr. h. c. Corrodi-Sulzer dem späteren Bürgermeister Hans Heinrich Holzhalb, einem Enkel des Glasmalers Heinrich Holzhalb, gehörte.

2. Zeichnerische Aufnahmen.

Die Sammlung vermehrte sich nur um 8 Blätter, wovon sechs, die wir der Historischen Vereinigung Seetal (Aargau) verdanken, Ansichten und Schnitte des mittelalterlichen Wohnturmes der Herren von Seengen mit angebautem Wohnhaus des XVI. Jahrhunderts wiedergeben, Nr. 7 den Grundriss und die Aufrisse der Wände in der Schlosskapelle in Kyburg und Nr. 8 den Aufriss der Ostwand in der ehemaligen Hauskapelle des Corragionihauses in Luzern, deren Wandgemälde in das Landesmuseum gekommen sind. Diese Zeichnung, welche uns ihr Ersteller, Prof. J. Zemp schenkte, ist darum von besonderem Werte, weil sie durch die genaue Einzeichnung der Wandgemälde sowie der alten und neueingebrochenen Türen nicht nur eine sichere Unterlage zur Untersuchung der Frage schafft, wo ein ehemaliger vermuteter Altar in der Kapelle gestanden haben könnte, sondern auch die richtige Rekonstruktion der Kapelle im erweiterten Landesmuseum wesentlich erleichtert.



Grosse Verdüre mit Wappen des Wolfgang Greder, Gouverneur des Fürstentums Neuenburg
und seiner Gemahlin Marie Françoise d'Estavayer, copuliert 1657.

Tafel VIII.



a



b

Bemalte Holzstatuen einer unbekannten Heiligen und der Kaiserin Helena.
Um 1500. Aus der Kapelle von Ebersrüti (Kt. Luzern).